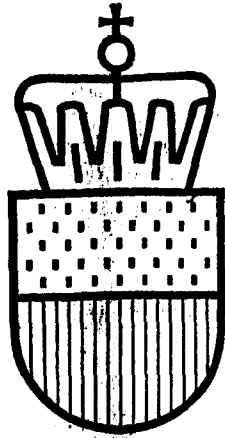


Liechtensteiner Volksblatt



Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich sfr 22.—; halbjährlich sfr 11.50; vierteljährlich sfr 6.—. Ausland jährlich sfr 42.—; halbjährlich sfr 22.—. Bestellungen nehmen die Postämter und die Verwaltung des Blattes entgegen. Verwaltung und Redaktion «Liechtensteiner Volksblatt», 9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Telefon (075) 2 19 37 / 2 24 12. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Druck: Buchdruckerei «Gutenberg», 9494 Schaan, Fürstentum Liechtenstein.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zelle: Anzeigen Reklame
Inland 12 Rp. 30 Rp.
Schweiz 15 Rp. 35 Rp.
Übriges Ausland 17 Rp. 40 Rp.
Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 2 19 37. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen AG, 9001 St. Gallen, Tel. (071) 22 26 26 und übrige Zweiggeschäfte.

Amtliches Publikationsorgan

des Fürstentums Liechtenstein

AZ — 9490 Vaduz, Donnerstag 1. Dezember 1966

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

100. Jahrgang — Nr. 179

Vaduz: 30 Jahre Gewerbege nossenschaft

Eindrucksvolle Kundgebung des liechtensteinischen Gewerbes am Sonntag in Vaduz

Die Leitung der Gewerbege nossenschaft hatte für Sonntag, den 27. November die Mitglieder der Gewerbege nossenschaft und zahlreiche Gäste zur 30. ordentlichen Jahresversammlung der Gewerbege nossenschaft und zu dem sich anschließenden Festakt eingeladen. Etwa 120 Mitglieder der Gewerbege nossenschaft und zahlreiche Ehrengäste aus den Behörden und den Wirtschaftsverbänden waren der Einladung gefolgt. Präsident Josef Frick konnte um 14.15 Uhr die Versammelten begrüssen und nach einem kurzen Grusswort auf die Tagesordnung eintreten. Der Schwerpunkt der Veranstaltung lag diesmal in einigen Grundsatzreferaten, die von Herrn Vizeregierungschef Dr. Alfred Hilbe, dem Geschäftsführer Dr. Alfons Goop und vom Festredner des Festaktes, Herrn Regierungschef Dr. Batliner, gehalten wurden. Die machtvolle gewerbliche Kundgebung beinhaltete in den Vorträgen sowohl die geschichtliche Entwicklung des Gewerbes und der gewerblichen Körperschaft als auch einen Querschnitt über den Stand und die Bedeutung des Gewerbes in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht für unser Land. Aus bescheidenen Anfängen und in den schwierigen Dreissigerjahren hat sich die Gewerbege nossenschaft zum zahlenmässig stärksten Wirtschaftsverband herangebildet. Im Gewerberegister sind 915 Gewerbetreibende eingetragen. Die ausbezahlte Lohnsumme einerseits und die gemachten Investitionen gegen ein eindruckliches Bild über die wirtschaftliche Kraft unseres Gewerbes. Herr Vizeregierungschef Dr. Alfred Hilbe wies in seiner Ansprache auf die Gegenwartsprobleme für das Gewerbe hin. Er betonte, dass eine der Hauptaufgaben der Körperschaft die Weiterbildung der Gewerbetreibenden sein und bleiben müsse. Auf die Entwicklung in der EFTA anspielend, wies er darauf hin, dass für das Gewerbe ein freier Markt auch über unsere Grenzen herankomme. Das Gewerbe müsse sich auf diese Entwicklung vorbereiten. Geschäftsführer Dr. Goop wies auf die Ursachen der äusseren und inneren Strukturveränderungen im Gewerbe hin und unterstrich, dass die neue Zeit auch ein neues Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfordere. Er verspreche sich viel von den Anfängen einer Erfolgsbeteiligung im Betriebe. Mit aller Eindringlichkeit wies er ferner auf die gesundheitlichen Gefahren hin, die dem Gewerbetreibenden und auch seinen Mitarbeitern durch Ueberbeanspruchung infolge jahrelanger Ueberforderung drohen.

Nach Erledigung der übrigen statutarischen Geschäfte begann um 16 Uhr der Festakt an-



Mit Prominenz und Chorgesang beging einer unserer bedeutendsten Wirtschaftszweige am vergangenen Sonntag das 30jährige Jubiläum seines Zusammenschlusses in eine geschlossene Interessengruppe: Die Gewerbege nossenschaft für das Fürstentum Liechtenstein. Auf unserem Bild vom Ehrentisch erkennt man von rechts nach links: Industriekammer-Sekretär H. Kindel, den Leiter des Amtes für Industrie und Gewerbe, Dr. Benno Beck, Landtagspräsident Dr. Alexander Frick, Regierungschef Dr. Gerard Batliner, Alt-Gewerbepräsident Albert Jehle und Regierungsrat Josef Oehri. Bild unten: Zur Unterhaltung sang der Vaduzer Trachtenchor unter der Leitung von Oberlehrer Alfons Marxer. (Photo: Peter)

lässlich der 30. Wiederkehr der Gründung der Gewerbege nossenschaft. Im Mittelpunkt des Festaktes stand die Ansprache des Herrn Regierungschefs Dr. Gerard Batliner. Das Hauptanliegen des Regierungschefs war der Hinweis auf die Verantwortung des Gewerbetreibenden für seinen Betrieb. Freiheit und Verantwortung seien Zwillingsschwester und die eine könne ohne die andere nicht leben. Für das soziale Gefüge im Staate seien gerade jene Menschen besonders wertvoll, die aus Erfahrung wissen, dass Verantwortung Pflichten mitbringe, und dass, wenn Forderungen gestellt werden, auch jemand dasein müsse, der sie erfüllen könne. Regierungschef Dr. Batliner deutete auch auf die Möglichkeit einer ganzheitli-

chen Lebenserfüllung und die Familiengemeinschaft im Gewerbebetriebe hin. Die Ausführungen des Regierungsprüfers hinterliessen einen nachhaltigen Eindruck. Am Schluss seiner Ausführungen dankt Regierungschef Dr. Batliner den Funktionären der Gewerbege nossenschaft für die dem Gewerbe und dem ganzen Lande geleisteten Dienste.

Der Festakt wurde durch Darbietungen des Vaduzer Trachtenchors umrahmt. Die ansprechenden Liedervorträge fanden begeisterte Aufnahme. Der Festakt schloss mit der Landeshymne ab. Die ganze Veranstaltung war eine machtvolle Kundmachung des liechtensteinischen Gewerbes und hinterliess bei allen Teilnehmern einen nachhaltigen Eindruck.

Tribüne
DER FREIEN MEINUNG

Die Polizeikennzeichen

an den liechtensteinischen Autos wären ja ganz schön, wenn die Farben auf dem gold-roten Wappen nicht abblättern würden. Ausserdem frage ich mich, warum man bei uns schwarze, an Stelle der besser leserlichen, weissen Schilder ausgibt. (r.)

Anmerkung der Redaktion:

Auf unsere Anfrage bei der Motorfahrzeugkontrolle erklärte man uns zum ersten Punkt, dass die mangelhafte Haltbarkeit der Wappenbilder leider wahr sei. Die Mängel betreffen namentlich die Serie um die Nummern 5000. Entsprechende Reklamationen bei der Lieferfirma hätten inzwischen zu einer Verbesserung des Verfahrens geführt. Jene Automobilisten, an die ein fehlerhaftes Kontrollschild abgegeben wurde, sind gebeten, sich bei der Motorfahrzeugstelle zu melden, wo die mangelhaften Wappenschilder kostenlos ersetzt werden. — Zu Punkt zwei: Untersuchungen haben erwiesen, dass weisse Zahlen auf schwarzen Feldern eindeutig besser leserlich sind als umgekehrt. Deshalb auch die Beibehaltung derselben.

am 21. November aus den Zuflüssen zu den Wasserfassungen noch erzielbar war, betrug noch 90 000 kWh. Die Gesamtproduktion in diesem Monat dürfte etwa 2,7 Millionen kWh erreichen und somit etwa 400 000 kWh mehr ausmachen als im gleichen Monat des Vorjahres. Bezogen auf die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. November ds. Vorjahres wird man auf eine Gesamtproduktion von 52,5 Millionen kWh kommen und so steht fest, dass das bisherige Rekordergebnis vom Jahre 1960, das nahe bei 55 Millionen kWh lag, mit grösster Wahrscheinlichkeit nicht ganz erreicht werden wird, es sei denn, dass im kommenden Dezember nochmals eine Besserung der Wasserverhältnisse eintritt.

Samina Hangleitung: Das am höchsten Punkt nach dem Düker in die Samina-Hangleitung eingebaute Entlüftungsventil ist bereits wieder defekt. Es scheint der Fall zu sein, dass bei Vollast und niedrigem Wasserstand der Stauanlage im Steg der Wasserfäden abreisst und dann Luft in das Leitungssystem gerät. Diese Angelegenheit muss jetzt gründlich untersucht werden, denn Luftschlüsse, die während des Betriebes zustande kommen führen zu Druckstössen, die gefährlich werden können, weil die Hangleitung bei Druckschlägen bersten könnte. Das Ingenieurbüro Eichenberger, das die Anlage Samina projektiert hat und auch die oberste Bauleitung inne hatte, wurde beauftragt, die hydraulische Nachberechnung anzustellen. Das Entlüftungsventil hat die Funktion, beim Füllen der Leitung die Luft abzulassen, doch ist es nicht in der Lage, während des Betriebes auftretende Luftschlüsse zu beseitigen. Ueber zu treffende Massnahmen kann erstentschieden werden, wenn ein Untersuchungsergebnis vorliegt.

Ausfälle der Stromversorgung am 4. und 5. November infolge Unwetters.

Starker Schneefall, der in der Nacht vom 3. auf den 4. November einsetzte, hat eine Vielzahl von Drahtbrüchen und noch andere Leitungsschäden verursacht.

In Nähe elektrischer Hochspannungsleitungen stehende Bäume, die teilweise noch belaubt waren, vermochten die Schneelast nicht mehr zu tragen, wurden entwurzelt und fielen in die Leitungen, so dass die Drähte rissen. Auch konnte beobachtet werden, dass durch ausserordentliche Schneewalzen belastete Leitungen stark zu schwingen anfangen und durch derartige zusätzliche Belastungen Drähte rissen.

Vom Freitag, den 4. November nachmittags an wurden in ununterbrochener Reihenfolge Störungen gemeldet, deren sofortige Behebung unmöglich war, weil die Suche nach der Ursache dieser Störungen bei tiefem Schnee, verschiedentlich zeitraubend war. Schwache Stellen, die an Leitungen durch grosse Schneelasten entstanden sind, vermochten dem Föhnsturm, der in der Nacht auf den 5. November einsetzte

LKW: Der Stromverbrauch steigt weiter

Aus dem Bericht der Technischen Direktion der liechtensteinischen Kraftwerke vom 27. September bis 21. November 1966

Bedingt durch den Rückgang der Betriebswassermengen einerseits und den Ausfall des Lawenawerkes andererseits, ist die Eigenenerzeugung im vergangenen September beinahe um 1 1/2 Millionen kWh geringer ausgefallen als im gleichen Monat des Vorjahres.

Nachdem die Eigenenerzeugung von Beginn des Jahres bis Ende Oktober annähernd 50 Millionen kWh erreicht hat, und nach dem reichlichen Schneefall am 4. November wieder föhnlige Witterung eintrat, ist zu erwarten, dass die durchschnittliche Elektrizitätsproduktion im November nicht schlecht ausfallen wird. Die Erreichung einer bisher höchsten Jahresproduk-

tion erscheint somit als sehr wahrscheinlich. Der Inlandverbrauch an Elektrizität steigt weiter an und auch der Leistungsbedarf klettert weiter nach oben. Am 4. November betrug die Tagesabgabe an das Landesnetz annähernd 200 000 kWh. Was dies bedeutet, geht daraus hervor, dass die maximale Tagesproduktion bei voller Betriebswassermenge bei 245 000 kWh liegt. Die Landeshöchstlast verzeichnete am 27. Oktober einen Wert von 14 800 kW, wobei die Leistungskapazität der eigenen Kraftwerkanlagen 11 500 kW beträgt.

Wasserverhältnisse: Bereits gegen Ende September machte sich ein starker Rückgang der Betriebswassermenge bemerkbar. Es war zu befürchten, dass bei Ausbleiben von Niederschlägen und bei nachfolgender trockener Einwinterung eine prekäre Situation in Bezug auf die Energieproduktion für die kommende Jahreszeit eintreten könnte. Nachdem um Mitte Oktober die Gesamtbetriebswassermenge nur noch etwa 550 Sekundenliter betragen hat, erfolgte nach dem Niederschlag am 17. Oktober eine leichte

Besserung der Wasserverhältnisse, die jedoch nur von kurzer Dauer war. In den ersten Novembertagen schien es, als bräche der Winter ein und am 4. November fiel dann auch eine grosse Schneemenge sogar in der Tallandschaft. Bereits am nachfolgenden Tag kam es zu einem Witterungsumschlag. Unter starkem Föhnwind schmolz der Schnee sichtbar dahin, wobei das Wasser aber auch gleichzeitig verdunstete, denn die Temperatur stieg von der O-Grad-Grenze bis auf +18 Grad. Selbstverständlich haben sich die Wasserverhältnisse dabei etwas gebessert, aber nicht in dem Mass, als erwartet worden ist. Immerhin stieg die mögliche Tagesproduktion von etwa 80 000 kWh auf 125 000 kWh und die warme Witterung verhinderte einen Rückgang der Betriebswassermenge auf mehrere Tage hinaus.

Seit 19. November sind die Nächte nun aber frostig. Dies hat sich in Bezug auf die aus den Einzugsgebieten der Kraftwerkstanlagen abfließenden Wassermengen bereits angefangen bemerkbar zu machen. Die Tagesproduktion, die

Neuabonnenten erhalten das
Liechtensteiner Volksblatt
bis Ende des Jahres gratis!